



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

13. Beobachtungswoche vom 19.01.2022 bis 25.01.2022

Die Auswertung der 13. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 9,4%, in den Grundschulen bei 4% und der Sekundarstufe bei 3,9%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 7%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0% der betreuten Personen und 0,4% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 5,8%, bei den Behörden bei 6,4%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 13,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 16,8%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung meldet aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden bei Überbelegung. Fünf Kliniken melden die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 9% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 8,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 25% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 50% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 25% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,9%; 45,9% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen liegt die Erkrankungsrate bei 8,1%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 5,4% und bei den über 60-Jährigen bei 86,5%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 22.01.2021 und 23.01.2021 in Anspruch genommen haben, 10,4%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 3. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen. Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 3. KW 2022 insgesamt mehr Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen aktuell deutlich höher als im letzten Jahr, nun im Bereich der Jahre vor der Pandemie am Beginn der jährlichen Grippewellen.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 193 verzeichnete die Region Hessen und lag im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 169 und Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 166.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 152 im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität deutlich über dem bundesweiten Durchschnittswert von 133.

Eine geringfügig erhöhte ARE-Aktivität zeigte sich in den Regionen Niedersachsen/Bremen (119), Schleswig-Holstein/Hamburg (122) und Sachsen-Anhalt (127).

Im Bereich der Hintergrund-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg (109), Bayern (114), Mecklenburg-Vorpommern (100), Thüringen (96) und Sachsen (81) mit dem niedrigsten Wert.

Für die 3. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 239 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 49 Fällen (21%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 25.01.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 1.255 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte noch niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (373) übermittelt. Bei 321 Fällen (26 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 13. Beobachtungswoche 37 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.